

Tschechien

1 EU Struktur- und Investitionsfonds (ESIF)

Tschechien erhält im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik für die Förderperiode 2014-2020 insgesamt 21,5 Milliarden Euro aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ohne ELER).

Die Kohäsionsmittel der EU teilen sich wie folgt auf die einzelnen Fonds auf:

- 11,9 Milliarden Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)
- 3,5 Milliarden Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) einschl. der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (YEI)
- 6,1 Milliarden Euro aus dem Kohäsionsfonds (KF)

Zusätzlich erhält Tschechien 2,3 Milliarden Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und 31 Millionen Euro aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds.

Schwerpunktthemen der EU-Regionalförderung sind die Verkehrsinfrastruktur (Straße und Schiene), die Investitionen in Innovationen sowie die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Als weitere Handlungsschwerpunkte sind die Bereiche Klimaschutz und Energie identifiziert worden sowie die Ergreifung von Maßnahmen im Bereich Bildung, Kultur, Armutsbekämpfung und sozialer Ausgrenzung. Zielgruppen der Förderung sind dabei Unternehmen sowie staatliche Akteure zur Umsetzung der infrastrukturellen und mit der EU-Kommission vereinbarten Zielvorgaben.

Die EU-Strukturfondsmittel werden in den Schwerpunktbereichen eingesetzt und mit nationalen Ko-Finanzierungsmitteln ergänzt.

Tschechien hat zur Bewältigung dieser Aufgaben 11 Nationale Operationelle Programme (NOP) aufgelegt, bis auf das Hauptstadtprogramm, ohne einen regionalen Bezug.

1.1 Nationale Operationelle Programme

Die 11 NOP haben grundsätzlich keine regionale Begrenzung und gelten für das ganze Land. Die NOP haben grundsätzlich thematische Schwerpunkte:

- Unternehmen und Innovation für Wettbewerbsfähigkeit, 4,33 Mrd. € / EFRE
- Forschung, Entwicklung und Bildung, 2,77 Mrd. € / EFRE, ESF
- Umwelt, 2,64 Mrd. € / EFRE, KF
- Verkehr/Transport, 4,7 Mrd. € / EFRE, KF
- Integriertes Regionales Operationelles Programm, 4,64 Mrd. € / EFRE
- Operationelles Programm Prag, 0,2 Mrd. €
- Beschäftigung, 2,15 Mrd. € / ESF, YEI
- Technische Unterstützung, 0,22 Mrd. € / KF
- Fischwirtschaft, 0,03 Mrd. € / EMFF
- Ländliche Entwicklung, 2,31 Mrd. € / ELER

- Europäische Territoriale Zusammenarbeit, diverse Unterprogramme (INTERREG V, etc.), 0,34 Mrd. € / EFRE

Für Unternehmen, die in Tschechien investieren wollen, ist das Operationelle Programm „Unternehmen und Innovation für Wettbewerbsfähigkeit“ interessant. Insbesondere in wissenschaftliche Forschung und Entwicklung involvierte bzw. engagierte Unternehmen oder Unternehmenszweige können davon profitieren.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Förderperiode sind aktuell die im Wesentlichen über Calls zur Verfügung gestellten EU-Fördermittel nicht verfügbar. Ob noch vereinzelt Projekte zur Ausschreibung anstehen, kann über die Seite

<https://www.dotaceeu.cz/en/evropske-fondy-v-cr/2014-2020/operacni-programy/list/op-podnikani-a-inovace-pro-konkurenceschopnost>

abgerufen werden.

Weitere Informationen über das Operationelle Programm „Unternehmen und Innovation für Wettbewerbsfähigkeit“ finden Sie hier:

<https://www.agentura-api.org/en/>

2 Nationale und regionale Förderinstrumente

2.1 Staatliche Investitionsförderung

Die tschechische Regierung hat im September 2019 das bestehende Investitionsanreizsystem fortgeschrieben und aktualisiert. Im Fokus stehen sog. „Unterstützenswerte Aktivitäten mit höherem Mehrwert“. Dazu gehören im Wesentlichen die drei Bereiche Fertigungsindustrie, Technologiezentren und Zentren für Strategische Dienstleistungen.

Die Förderquote liegt bei Großunternehmen bei max. 25% der investiven Kosten. Kleine Unternehmen können maximal 45% Förderung erhalten, mittlere Unternehmen bis zu 35%.

Im Hauptstadtbereich Prag ist eine Förderung grundsätzlich nicht möglich. Förderfähig sind a) entweder die mit der Investition getätigten langfristigen Vermögenswerte, wenn die neu angeschafften Maschinen wenigstens 50% der förderfähigen Kosten abbilden oder alternativ b) die Lohnkosten der neu geschaffenen Arbeitsplätze für einen Zeitraum von 24 Monaten.

Um in den Genuss der Investitionsanreize zu kommen, müssen allgemeine Bedingungen erfüllt sein. Es muss sich um umweltfreundliche Aktivitäten handeln, die ggf geforderte Neuschaffung der erforderlichen Arbeitsplätze sowie der Nachweis des höheren Mehrwertes muss innerhalb von 3 Jahren erfüllt sein. Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn ist unbedingt förderschädlich. Zusätzlich werden spezielle Bedingungen formuliert, die innerhalb der drei wesentlichen Förderlinien variieren. Im Einzelnen:

2.1.1 Fertigungsindustrie

Die Voraussetzungen für eine Förderung sind zunächst davon abhängig, ob es sich um eine strategische Investition mit über 500 Mio. CZK (ca. EUR 18,4 Mio.) handelt oder um ein geringeres Mindestinvestitionsvolumen zwischen 50 und 100 Mio. CZK (EUR 1,84 Mio. bis 3,68 Mio.) bei Großunternehmen bzw. 25 bis 50 Mio. CZK bei KMU (EUR 0,92 Mio. bis 1,84 Mio.).

- a) Vom Mindestinvestitionsvolumen bei den Strategischen Investitionen müssen mindestens 50% in neue Maschinen und Ausrüstung investiert werden. Kumulativ sind mindestens 500 neue Arbeitsplätze zu schaffen.
- b) Bei den Nichtstrategischen Investitionen liegt das Mindestinvestitionsvolumen Regionen abhängig zwischen 50 und 100 Mio. CZK für große Unternehmen und 25 bis 50 Mio. CZK für KMU. In beiden Unternehmenskategorien sind mindestens 50% davon in neue Maschinen zu investieren.
- c) Zudem ist in den sog. entwickelten Regionen der höhere Mehrwert für beide Unternehmenskategorien dadurch nachzuweisen, dass mindestens 80% der Beschäftigten ein höheres Gehalt erhalten, als das Durchschnittsgehalt in der Zielregion. Zusätzlich muss eine von drei weiteren Bedingungen gegeben sein, die den Aspekt von Forschung und Entwicklung in den Mittelpunkt stellen. Entweder haben a) 10 % der Beschäftigten einen Hochschulabschluss und es kann die Zusammenarbeit mit einer F+E-Organisation nachgewiesen werden (mindestens 1% der förderfähigen Kosten), oder b) 2 % der Beschäftigten arbeiten im Bereich von Forschung und Entwicklung oder c) 10% der förderfähigen Kosten werden in Forschung und Entwicklung der Maschinen investiert.

Alle Voraussetzungen sind innerhalb von 3 Jahren nachzuweisen bzw. zu erreichen.

Die Art der staatlichen Unterstützung erfolgt bei den Investitionen in Fertigungsindustrie als Zuschuss für neu geschaffene Arbeitsplätze in Höhe von ca. EUR 7.400 je Arbeitsplatz (nur in Regionen mit einer Arbeitslosenquote von mehr als 7,5%) und alternativ als Steuervergünstigung auf die Körperschaftssteuer (aktuell 19%) für die Dauer von 10 Jahren.

Bei den strategischen Investitionen kann eine finanzielle Förderung für die Anschaffung von langfristigen Vermögensgütern mit bis zu 10% der förderfähigen Kosten (max. 1,5 Mrd. CZK = ca. EUR 55,2 Mio.) erfolgen.

2.2.2 (Strategische) Technologiezentren und Zentren für Strategische Dienstleistungen

Mit der Förderung dieser Einrichtungen unterstreicht Tschechien seine Ausrichtung auf die Verbesserung der Infrastruktur und der industriellen Ausstattung im Bereich Forschung und Entwicklung.

Demnach werden technologisch orientierte Zentren in drei Kategorien eingeteilt und gefördert:

- a) „Technologiezentren“ erhalten dann Förderung, wenn mindestens 20 neue Arbeitsplätze geschaffen und mindestens EUR 0,4 Mio. investiert werden.
- b) Bei „Strategischen Technologiezentren“ sind mindestens 70 neue Arbeitsplätze zu schaffen und EUR 8 Mio. zu investieren.
- c) „Zentren für Strategische Dienstleistungen“

Mit „Zentren für strategische Dienstleistungen“ sind solche in den Bereichen Softwareentwicklung, Daten, Shared-Services, Hightech-Reparaturen und Strategische Reparaturzentren angesprochen. Je nach Art müssen zwischen 20 bis 70 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, ein Mindestinvestitionsvolumen entfällt.

In bzw. von Strategische Reparaturzentren müssen jedoch mindestens EUR 8 Mio. investiert werden. Auch die Anzahl der neu zu schaffenden Arbeitsplätze ist mit 100 deutlich höher.

Die Art der staatlichen Unterstützung erfolgt bei den Investitionen in Technologiezentren und Zentren für strategische Dienstleistungen als Zuschuss für neu geschaffene Arbeitsplätze in Höhe von ca. EUR 7.400 je Arbeitsplatz, Zuschuss für Schulung und

Umschulung und alternativ als Steuervergünstigung auf die Körperschaftssteuer für die Dauer von 10 Jahren.

Bei den strategischen Technologiezentren und strategische Reparaturzentren kann eine finanzielle Förderung für die Anschaffung von langfristigen Vermögensgütern mit bis zu 20% der förderfähigen Kosten (max. 0,5 Mrd. CZK = ca. EUR 20 Mio.) erfolgen.

2.2.3 Geschäftsimmobilien

Die Nationale Investitionsförderagentur CzechInvest verwaltet eine Datenbank mit Geschäftsimmobilien, die auch ausländischen Interessenten zur Verfügung steht.

Diese Datenbank ist vor allem für Firmen in den Bereichen Fertigungsindustrie, strategische Dienstleistungen und Technologiezentren interessant, die geeignete Immobilien für ihre Unternehmen suchen.

CzechInvest bietet dazu an, relevante Informationen über den Immobilienmarkt bereitzustellen, bei der Standortauswahl und –identifizierung zu unterstützen sowie Kontakten mit Eigentümern, staatlichen Verwaltungsorganen und lokalen Behörden herzustellen.

Die Beratung und Antragstellung erfolgt bei der nationalen Investitionsagentur CzechInvest, die Beviligungsentscheidungen werden von der tschechischen Regierung getroffen.

www.czechinvest.org

3 Sonstige öffentliche Förder- und Finanzierungsinstrumente

3.1 EEA und Norway Grants

Der Europäische Binnenmarkt ist über das Abkommen zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR; Englisch „European Economic Area – EEA“) über die Grenzen der EU hinaus auf die Länder der EFTA (Island, Liechtenstein und Norwegen) – mit Ausnahme der Schweiz – ausgedehnt worden.

Seit 1994 haben sich aus dieser Zusammenarbeit heraus verschiedene gemeinsame Arbeitspositionen entwickelt. Insbesondere werden über die sogenannten EEA and Norway Grants (Zuschussprogramme) Vorhaben unterstützt und finanziert, die der Beseitigung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit im EWR dienen. Begünstigte dieser Zuschussprogramme sind mehrere Länder Zentral- und Südosteuropas wie Bulgarien, Zypern, Polen, Estland, Griechenland, Ungarn, Kroatien, Lettland, Litauen und auch Tschechien.

Die EEA Grants werden finanziert durch Island, Liechtenstein und Norwegen (Anteil 95 Prozent). Die Norway Grants werden zu 100 Prozent durch die norwegische Regierung finanziert.

Diese Mittel werden auf der Basis von Projektaufufen ausgereicht.

Die Ausgestaltung der länderspezifischen Zuschussprogramme wird zwischen den Zielländern und den Geberländern in Einzelabkommen festgelegt, so, wie es die Europäische Union über die Partnerschaftsvereinbarungen im Rahmen der EU-Strukturfondsförderung tut. Einige Unterprogramme haben einen bilateralen Charakter, um die Einbeziehung von Geberländern in Projekten sicher zu stellen.

Die Programme unterstützen in der Förderperiode 2014 – 2021 Vorhaben in folgenden Schwerpunktbereichen in Tschechien:

- Forschung- und Bildungszusammenarbeit mit den Geberländern
- Verbesserung der Menschenrechtsstandards
- Umwelt- und Klimaschutz
- Wiederbelebung des kulturellen Erbes und des kulturellen Austausches
- Umwelt, Energie, Klimawandel und kohlenstoffarme Wirtschaft
- gute Regierungsführung, Recht und Innenpolitik

Von 2014 – 2021 stellen die Geberländer Tschechien 184,5 Millionen Euro für insgesamt 12 Programme zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu den Programmen und Ausschreibungen: (<https://ee-agrants.org/countries/czech-republic>).

3.2 State Environmental Fund of the Czech Republic

Der 1992 aufgelegte Staatliche Umweltfonds der Tschechischen Republik gewährt finanzielle Hilfe in Form von Zuschüssen, zinsgünstigen Darlehen oder einer Kombination aus beidem. Die finanziellen Mittel erhält der Fonds aus dem Staatshaushalt und aus Mitteln weiterer PO-Programme, die in der Umsetzungsverantwortung des Fonds liegen. Aus diesen Mitteln leistet der Fonds finanzielle Unterstützung im Rahmen des Nationalen Programms Umwelt. Unter dem Dach des Staatlichen Umweltfonds Tschechien erfolgt auch die Verwaltung von Mitteln aus Teilen des EU-Strukturfonds und des EU-Kohäsionsfonds (Operationelles Programm für Umwelt mit 6 Prioritätsbereichen) sowie aus dem „Neuen Grünen Sparprogramm“. Der Fonds ist auch teilweise im Rahmen der Umsetzung der Norway Grants verantwortlich.

Über die Fondsverwaltung erfolgt die Beratung zu Calls, die Durchführung der Antragsverfahren sowie die Überprüfung der zweckentsprechenden Verwendung der Mittel in den geförderten Projekten.

<https://www.sfzp.cz/en/>

3.3 Tschechisch-Mährische Garantie- und Entwicklungsbank (CMZRB)

Die langfristigen Ziele und das Hauptgeschäft der Tschechisch-Mährischen Garantie- und Entwicklungsbank (CMZRB) konzentrieren sich auf die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) mit dem Ziel, ihnen einen leichteren Zugang zu Finanzkapital zu ermöglichen, ihr Geschäftsrisiko zu teilen und ihre Projektkosten durch verschiedene Arten von Unterstützungsinstrumenten wie Bankgarantien, Vorzugsdarlehen und Finanzsubventionen zu senken. Teile der Garantieinstrumente werden durch Förderprogramme der EU (COSME) unterlegt.

<https://www.cmzrb.cz/en/sme-assistance/>

Weitere Kontakte:

- Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (<http://tschechien.ahk.de/>)
- Enterprise Europe Network in Tschechien: <https://een.ec.europa.eu/about/branches/czechia>
- Unterstützung und Beratung internationaler Unternehmen bei Investitionsprojekten www.czechinvest.org/de

4 Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen

Peter Hentschel
EU- und Außenwirtschaftsförderung, NRW.BANK
Tel: +49 251 91741 7269
E-Mail: peter.hentschel@nrwbank.de

Disclaimer:

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen können wir keine Gewähr übernehmen.